

Vom Büro auf die Bühne

Auch beim diesjährigen Klangspuren-Lehrlingsprojekt machen Lehrlinge mit szenischer Darstellung und Klängen auf ihren Alltag aufmerksam. Ein Probenbesuch.

Innsbruck – „Freundschaft für immer!“, skandiert eine Gruppe junger Mädchen, bevor eine von ihnen zum Gesangssolo anhebt. Manuela Kerer unterbricht. Und schlägt etwas mehr Inbrunst vor. Es wird geprobt – und zwar für die Performance „This Life“, Titel des diesjährigen Lehrlingsprojektes der Klangspuren. Komponistin Kerer und Thomas Kasebacher begleiten die Lehrlinge in den Workshops, lassen sie „so viel wie möglich selbst erarbeiten“ und stehen mit Tipps und Tricks zur Seite.

Workshop am Zeugnistag

Dass es heute ein wenig unruhiger als sonst zugeht, hat einen Grund: In der Fachberufsschule für Büro Innsbruck II war Zeugnistag. Dennoch legen die Jugendlichen, die außerdem aus der arbas (Arbeitsassistenten Tirol) zum Projekt gestoßen sind, erstaunlich viel Begeisterung an den Tag:



Manuela Kerer (r.) mit Berufsschülern der Tiroler Fachberufsschule für Büro und Jugendlichen von arbas (Arbeitsassistenten Tirol).

Foto: Böhm

Die Jungs sind an der Reihe – und demonstrieren pantomimisches Talent. Auf der Suche nach einem Schlüsselbund hilft stille Handy-Post.

Seit 2003 werden die Klangspuren-Lehrlingsprojekte in Kooperation mit verschiedenen Unternehmen veranstal-

tet, immer wieder wurden dabei Maschinen, Handfertigkeiten, Rohstoffe – eben Dinge aus dem Arbeitsumfeld – zum Klingen gebracht. Aber woher kommt der Sound in einem Büro? Das Projekt von Kerer und Kasebacher will diesmal auch nach dem Pri-

vaten im Arbeitsumfeld, Alltag und Berufswelt verbinden. Deshalb haben die beiden die Workshop-Teilnehmer gebeten, persönliche Gegenstände mitzubringen und Geschichten dazu zu erzählen, die jetzt in die Performance eingebaut werden. Ein weiterer Schwerpunkt bei „This Life“ liegt auf der beruflichen und sozialen Integration von Jugendlichen mit Beeinträchtigung.

Die Mädchen sind wieder an der Reihe – und sollen selbst entscheiden, wie ihre Performance am Ende auszusehen hat. Kerer und Kasebacher wollen nur Hilfestellung anbieten. Dreht man sich nun also nach links oder nach rechts, bleiben die Arme unten oder oben?

Die Präsentation von „This Life“ am 16. September (18 Uhr) im Rahmen des Klangspuren Festivals im Landhaus I wird zeigen, wofür sie sich entschieden haben. (jel)